DEUTSCHER GEHÖRLOSEN-SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegr. 1924
European Deaf Sport Organization, gegr. 1983 – International Committee of Silent Chess, gegr. 1949

Name: _____
(Nachname) (Vorname)

Geschlecht: männl. ☐ weibl. ☐ Gerätebezeichnung: .....

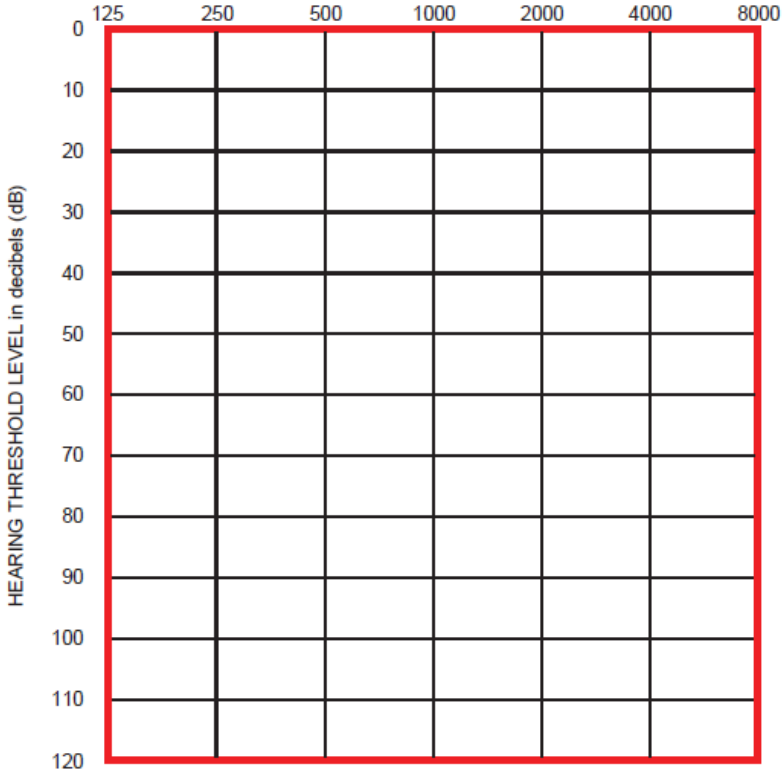
Geb.: ..... Herstellungsdatum: .....

Verein: ..... ANSI 1969 ☐

Tag der Prüfung: ..... ISO 1964 ☐

Prüfer: ..... Andere: .....

*AIR CONDUCTION & *BONE CONDUCTION



*IMPEDANCE TYMPANOMETRY				
Ear	Canal Vol.	Peak Comp.	Gradient	Pres. Peak
RIGHT				
LEFT				

*REFLEXOMETRY Side Equals Probe Ear				
RIGHT Stim	500	1000	2000	4000
Ipsi				
Contra				
LEFT Stim	500	1000	2000	4000
Ipsi				
Contra				

KEY TO SYMBOLS				
Ear	Air	Air-masked	Bone	Bone-masked
RIGHT (red)	O	△	<	[
LEFT (blue)	X	□	>	]
		No Response	NR	

PURE TONE AVERAGE (500-1000-2000 Hz)		
Ear	Air	Bone
RIGHT		
LEFT		

TYPE OF HEARING LOSS (Check one for each ear with an "X")				
Ear	Sensori-neural	Conductive	Mixed	Cochlear Implant
RIGHT				
LEFT				

_____
Stempel und Unterschrift des Arztes

Achtung!
Wichtige Hinweise für den Arzt bzw. Prüfer und den Sportverein auf der nächsten Seite.

Wichtige Hinweise für den Arzt / Prüfer:

Bitte prüfen Sie, ob auf der Vorderseite dieses Audiogramms der vollständige Name der zu prüfenden Person angegeben ist und ob der Name auch mit der Person identisch ist. Falls kein Name eingetragen wurde, so bitten wir Sie, diesen einzutragen.

Wichtige Hinweise für den Sportverein:

Bitte bei CI-Trägern unbedingt den Namen und die Typenbezeichnung vom Cochlear Implantat angeben:

Name des CI: ..... **Typ:** .....

Hinweise zum Ausfüllen des Audiogramms

1. Eichen

Der Prüfer soll bitte angeben, wann bei dem Audiometer, das für den Test verwendet worden ist, zum letzten Mal eine Eichkontrolle stattgefunden hat und welcher Standard bei der Eichung verwendet wurde (ANSI 1969, ISO 1964).

2. Die erforderlichen Symbole

Aus dem Audiogramm müssen die Intensitätsniveaus hervorgehen, bei denen der Athlet auf an jedes Ohr durch Luftschall übertragene Töne von 500, 1000 und 2000 Hz reagiert hat.

Wenn der Athlet nicht auf die höchste Intensität anspricht, die von dem Audiometer erzeugt werden kann, dann muss der Prüfer dies auf dem Audiogrammformular vermerken. Der Prüfer trägt das entsprechende Symbol am Schnittpunkt ein. Ein nach unten zeigender Pfeil (⇩) der zu dem Symbol hinzugefügt wird, zeigt an, das der Athlet nicht auf die maximale Intensität dieser Signal - Frequenz reagiert hat.

3. Berechnung des Reinton-Durchschnitts

Der Reinton - Durchschnitt sollte auf der Grundlage der Reaktionen des Athleten bei 500, 1000 und 2000 Hz berechnet werden. Wenn der Athlet auf eine oder mehrere dieser Frequenzen nicht reagiert, dann sollte die Berechnung auf der Grundlage der maximalen Intensität durchgeführt werden, die das Audiometer bei dieser Frequenz, bzw. bei diesen Frequenzen, erzeugen kann. Ein Plus - Zeichen (+) sollte der Zahl in dem Feld für den “Reinton – Durchschnitt“ hinzugefügt werden, siehe dazu das folgende Beispiel:

John Doe reagiert bei 50 dB HL bei 500 Hz und bei 75 dB HL bei 1000 Hz, er reagiert jedoch nicht bei der maximalen Intensität von 100 dB HL bei 2000 Hz.
Der Reinton - Durchschnitt wird dann folgendermaßen berechnet:

$$(50 + 75 + 100^{+}) / 3 = 75^{+}$$

Gültig ab 01.05.2011